



**Schulinterner Lehrplan  
der St.-Anna-Schule  
zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe**

**Sport**



1	Das Fach Sport an der St.-Anna- Schule	3
2	Entscheidungen zum Unterricht	4
3	Unterrichtsvorhaben in der Einführungsphase	5
3.1	<b>Übersicht über die beiden Halbjahre der Einführungsphase</b>	5
3.2	<b>Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben in der EP mit Bezug zu den Kompetenzerwartungen</b>	





## 1 Das Fach Sport an der St.-Anna-Schule

Unterrichtsangebot in der Sek. I	Klassen 5-8 (dreistündig) und Klasse 9 (zweistündig)
Unterrichtsangebot in der Sek. II	Grundkurse (zweistündig)
Besondere unterrichtliche Angebote	Ski-Freizeit in Klasse 7
Außerunterrichtliche Angebote	Wettbewerbe, Exkursionen, Bewegungspause, verschiedene Arbeitsgemeinschaften
Sonstiges	Schwimmbad, zwei Turnhallen, Laufbahn



## 2 Entscheidungen zum Unterricht

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle je nach Profilierung geforderten Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Im Kapitel 3 wird zunächst die Einführungsphase vorgestellt. Die Fachkonferenz der St.-Anna-Schule hat hierfür ein Kursprofil mit den Kompetenzerwartungen aus den Bewegungsfeldern 1, 4 und 7 und den bewegungsfeldübergreifenden obligatorischen Kompetenzerwartungen aus den Inhaltsfeldern zusammengestellt. In Kapitel 4 sind die wählbaren Profile für die Qualifikationsphase abgebildet und näher beschrieben.

Die Durchführung der obligatorischen Unterrichtsvorhaben ist verbindlich, jedoch sind die Unterrichtsvorhaben in der Reihenfolge austauschbar, da die Durchführung der Unterrichtsvorhaben z.T. von den Sportstätten (TH1, TH2, Bad, Kaiserhöhe) und/oder den Wetterbedingungen abhängig ist.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen (z.B. Weltmeisterschaften, neue Sporttrends) bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans ca. 80 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant, wobei zu beachten ist, dass das Fach Sport in der EP und in der Qualifikationsphase nur **zweistündig** unterrichtet wird.

Während die wählbaren „Kursprofile“ für alle Mitglieder der Fachkonferenz bindend sind, besitzen die „konkretisierten Unterrichtsvorhaben“ empfehlenden Charakter, jedoch müssen alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans in Bezug auf das entsprechende Kursprofil in der Umsetzung Berücksichtigung finden.

Insbesondere Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen die konkretisierten Unterrichtsvorhaben vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch- methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen.



### 3 Unterrichtsvorhaben in der Einführungsphase

#### 3.1 Übersicht über die beiden Halbjahre der Einführungsphase

Halbjahre	Laufendes UV	Themen der einzelnen Unterrichtsvorhaben
1. HJ	UV I	Neue Partner und wechselnde Gegner – Unterschiedliche Turnierformen (Kaiserturnier, „Punkte sammeln“, „Rundlauf“, „jeder gegen jeden“, Mannschaftsturnier) im Badminton organisieren, durchführen und unter unterschiedlichen Zielsetzungen und Rahmenbedingungen beurteilen. ca. 10 -12 Stunde
	UV II	Schwimmen – Eine Schwimmdisziplin wettkampfgerecht unter Berücksichtigung der Atemtechnik einschließlich Start und Wende ausführen. Spiel- und Gestaltungsformen im Wasser unter Berücksichtigung spezifischer Sicherheitsanforderungen gemeinschaftlich durchführen. ca. 10-12 Stunden (je nach Belegung austauschbar mit einem anderen UV)
	Freiraum	ca. 10 Stunden Freiraum zur individuellen Nutzung nach Absprache im Kurs
2. HJ	UV III	Körperwahrnehmung und Bewegungsfähigkeit ausprägen – Unterschiedliche Aufwärmmethoden im Hinblick auf verschiedene sportliche Anforderungssituationen funktionsgerecht anwenden. Ein Fitnessprogramm (z. B. Aerobic, Step-Aerobic, Circuit-Training, Funktionsgymnastik) unter einer ausgewählten Zielrichtung (Steigerung von Kraft, Ausdauer und Beweglichkeit) präsentieren. ca. 10-12 Stunden
	UV IV	Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele In einem Mannschafts- oder Partnerspiel gruppen- und individualtaktische Lösungsmöglichkeiten für Spielsituationen in der Offensive und in der Defensive anwenden. Spielregeln aufgrund von veränderten Rahmenbedingungen, unterschiedlichen Zielsetzungen sowie im Hinblick auf die Vermeidung von Verletzungsrisiken situativ anpassen und in ausgewählten Spielsituationen anwenden. ca. 10 -12 Stunden
	Freiraum	ca. 10 Stunden Freiraum zur individuellen Nutzung nach Absprache im Kurs



## Einführungsphase 2. Halbjahr

### Unterrichtsvorhaben III:

#### **Thema: Körperwahrnehmung und Bewegungsfähigkeit ausprägen –**

Unterschiedliche Aufwärmmethoden im Hinblick auf verschiedene sportliche Anforderungssituationen funktionsgerecht anwenden.

Ein Fitnessprogramm (z. B. Aerobic, Step-Aerobic, Circuit-Training, Funktionsgymnastik) unter einer ausgewählten Zielrichtung (Steigerung von Kraft, Ausdauer und Beweglichkeit) gestalten und präsentieren.

**BF/SB:** Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen

**Inhaltliche Kerne:** Formen der Fitnessgymnastik;  
Unterschiedliche Aufwärmmethoden

#### **Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:**

- ein Fitnessprogramm (z.B. Aerobic, Step-Aerobic, Circuit-Training) unter einer ausgewählten Zielrichtung (Steigerung von Kraft, Ausdauer oder Beweglichkeit) gestalten und präsentieren.
- unterschiedliche Aufwärmmethoden im Hinblick auf verschiedene sportliche Anforderungssituationen funktionsgerecht anwenden.

**Inhaltsfelder:** f - Gesundheit, d - Leistung , b – Bewegungsgestaltung

**Inhaltliche Schwerpunkte:** Gesundheitl. Nutzen und Risiken des Sporttreibens (f)  
Trainingsplanung und Organisation (d)

#### **Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:**

Gemäß den Inhaltsfeldern (d), (f) und (b) zugehörigen Sach-, und Urteilskompetenzen.

**Zeitbedarf:** ca. 10 -12 Std.

### Unterrichtsvorhaben IV:

#### **Thema: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele**

In einem Mannschaftsspiel gruppen- und individualtaktische Lösungsmöglichkeiten für Spielsituationen in der Offensive und in der Defensive anwenden.

Spielregeln aufgrund von veränderten Rahmenbedingungen, unterschiedlichen Zielsetzungen sowie im Hinblick auf die Vermeidung von Verletzungsrisiken situativ anpassen und in ausgewählten Spielsituationen anwenden.

**BF/SB:** Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele

**Inhaltlicher Kern:** Mannschaftsspiele (BB, FB, HB)

#### **Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:**

- in einem **Mannschaftsspiel** gruppen- und individualtaktische Lösungsmöglichkeiten für Spielsituationen in der Offensive und in der Defensive anwenden.
- Spielregeln aufgrund von veränderten Rahmenbedingungen oder unterschiedlicher Zielsetzungen situativ anpassen und in ausgewählten Spielsituationen anwenden.

**Inhaltsfeld:** e - Kooperation und Konkurrenz

**Inhaltlicher Schwerpunkt:** Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten

#### **Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:**

Gemäß dem Inhaltsfeld (e) zugehörigen Sach-, Methoden- und Urteilskompetenzen.

**Zeitbedarf:** ca. 10 -12 Std.

**Summe Einführungsphase: ca. 60 Stunden (inkl. Freiraum ca. 10 Stunden)**



## 3.2 Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben in der EP mit Bezug zu den Kompetenzerwartungen

### Einführungsphase 1. Halbjahr

#### Unterrichtsvorhaben I:

**Thema: Neue Partner und wechselnde Gegner** – Unterschiedliche Turnierformen (Kaiserturnier, „Punkte sammeln“, „Kronen sammeln“, „jeder gegen jeden“, Mannschaftsturnier) im Badminton organisieren, durchführen und unter unterschiedlichen Zielsetzungen und Rahmenbedingungen beurteilen.

**BF/SB:** Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele

**Inhaltlicher Kern:** Partnerspiele – Badminton

#### **Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:**

- in einem Mannschaftsspiel oder **Partnerspiel** gruppen- und individualtaktische Lösungsmöglichkeiten für Spielsituationen in der Offensive und in der Defensive anwenden.
- Spielregeln aufgrund von veränderten Rahmenbedingungen, unterschiedlichen Zielsetzungen sowie im Hinblick auf die Vermeidung von Verletzungsrisiken situativ anpassen und in ausgewählten Spielsituationen anwenden.

**Inhaltsfeld:** a – Bewegungsstruktur und Bewegungslernen; e - Kooperation und Konkurrenz

**Inhaltlicher Schwerpunkt:** Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten

#### **Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:**

Gemäß den Inhaltsfeldern (a) und (e) zugehörigen Sach-, Methoden-, und Urteilskompetenzen.

**Zeitbedarf:** ca. 10 -12 Std.

#### Unterrichtsvorhaben II:

**Thema: Schwimmen** – Ausdauerbelastungen im Wasser erfahren und verbessern. Rettungskompetenzen erwerben und festigen.

**BF/SB:** Bewegen im Wasser

**Inhaltlicher Kern:** Rettungskompetenzen und Ausdauerbelastungen

#### **Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:**

- Eine Methode zur Messung der Ausdauerleistung (z.B. Cooper-Test) anwenden.
- Einfluss psychischer Faktoren auf das sportliche Handeln in Rettungssituationen thematisieren und Erlernen von entsprechenden Rettungsmaßnahmen.

**Inhaltsfelder:** d – Leistung, c – Wagnis und Verantwortung

**Inhaltliche Schwerpunkte:** Trainingsplanung und Organisation (d)  
Handlungssteuerung unter verschiedenen psychischen Einflüssen (c)

#### **Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:**

Gemäß den Inhaltsfeldern (d) und (c) zugehörigen Sach-, Methoden-, und Urteilskompetenzen.

**Zeitbedarf:** ca. 10-12 Std.





## 4 Kursprofile und Unterrichtsvorhaben in der Qualifikationsphase

### 4.1 Übersicht über mögliche Kursprofile im Grundkurs

Unter Berücksichtigung der Vorgaben ergeben sich folgende Kursprofile:

Kurs	Kursprofile		
	BF/SB	BF/SB	akzentuierte Inhaltsfelder*
1	<b>Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik</b>  <u>Inhaltlicher Kern:</u> Formen des ausdauernden Laufens	<b>Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele</b>  <u>Inhaltlicher Kern:</u> Mannschaftsspiel Basketball	<b>d - Leistung</b>  <b>e - Kooperation und Konkurrenz</b>
2	<b>Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele</b>  <u>Inhaltlicher Kern:</u> Mannschaftsspiel Handball	<b>Bewegung an Geräten - Turnen</b>  <u>Inhaltlicher Kern:</u> genormtes/ ungenormtes Turnen an Gerätearrangements	<b>b - Bewegungsgestaltung</b>  <b>e - Kooperation und Konkurrenz</b>
3	<b>Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele</b>  <u>Inhaltlicher Kern:</u> Rückschlagspiel Badminton	<b>Bewegen im Wasser - Schwimmen</b>  <u>Inhaltlicher Kern:</u> Schwimmstile mit Start- und Wendetechniken	<b>e - Kooperation und Konkurrenz</b>  <b>a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen</b>
4	<b>Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele</b>  <u>Inhaltlicher Kern:</u> Rückschlagspiel Volleyball	<b>Bewegen im Wasser - Schwimmen</b>  <u>Inhaltlicher Kerne:</u> Schwimmstile, Rettungsfähigkeit	<b>a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen</b>  <b>f - Gesundheit</b>
5	<b>Ringern und Kämpfen - Zweikampfsport</b>  <u>Inhaltlicher Kern:</u> Zweikampfsportarten mit /ohne direktem Körperkontakt	<b>Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele</b>  <u>Inhaltlicher Kern:</u> Rückschlagspiel Volleyball	<b>c- Wagen und Verantworten</b>  <b>e - Kooperation und Konkurrenz</b>

\*„Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler sollen für die Qualifikationsphase in zwei Bewegungsfeldern und Sportbereichen unter Berücksichtigung aller Inhaltsfelder entwickelt werden.“



Dabei müssen zwei Inhaltsfelder im Sinne einer Akzentuierung umfassend in allen inhaltlichen Schwerpunkten thematisiert werden. Aus den übrigen vier Inhaltsfeldern wird immer mindestens der erste Schwerpunkt (Fettdruck) mit den jeweils zugehörigen Kompetenzerwartungen zu berücksichtigen.“ (KLP S. 28)

Schwimmunterricht findet in **allen** Kursen statt.

Qualifikationsphase 2			
Quartal/ Nr.	Themen der Unterrichtsvorhaben	Bezug zu den bewegungsfeld- übergreifenden KE (SK/MK/UK) der o.g. IF  weiter IF (ohne Akzentuierung)	Bezug zu den bewegungsfeld- spezifischen KE (BWK)
Q 2.1 UV 5  (12 Std.)	Badminton - Vom Einzel- zum Doppelspiel	IF:d SK 1 / MK1 / UK  weitere IF: a (mit den dazugehörigen SK, MK, UK)	- in dem gewähltem Partnerspiel grundlegende Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen technisch- koordinativen Fertigkeiten und taktisch-kognitiven Fähigkeiten reflektiert anwenden
Q 2.2 UV 6  (14Std.)	Basketball/ Streetball - Abwehrtechniken erarbeiten und im Spiel anwenden	IF:e SK 1 / MK1 / UK  weitere IF: a (mit den dazugehörigen SK, MK, UK)	- grundlegende Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen technisch- koordinativen Fertigkeiten und taktisch-kognitiven Fähigkeiten reflektiert anwenden  - selbst entwickelte und etablierte Spielformen analysieren, variieren und durchführen
Q 2.3 UV 7  (10 Std.)	Ausdauer beweisen- Wir schaffen den „Schwebebahnlauf“ mit links!	SK 2 /MK 2 / UK2  weiter IF: c  (mit den dazugehörigen SK, MK, UK)	- einen leichtathletischen Mehrkampf in einer Wettkampfsituation, bestehend aus Laufen (einschließlich einer Ausdauerleistung von 5000 m), Wurf/Stoß- und Sprungdisziplinen unter Ausnutzung ihrer persönlichen Leistungsfähigkeit organisieren u

### 4.3 Exemplarische Konkretisierung dreier Unterrichtsvorhaben in der Qualifikationsphase



**Kursprofil 1**

Profilbildende Bewegungsfelder: 1. Laufen, Springen, Werfen --- Leichtathletik (BF 3)  
2. Spielen in und mit Regelstruktur -- Sportspiel (BF 7)

Profilbildende Inhaltsfelder: 1. Leistung (IF d)  
2. Kooperieren und Wettkämpfen (IF e)

**Qualifikationsphase 1**

<b>Quartal/ Nr. des UV</b>	<b>Themen der Unterrichtsvorhaben</b>	<b>Bezug zu den bewegungsfeld- übergreifenden KE (SK/MK/UK) der o.g. IF</b>	<b>Bezug zu den bewegungsfeld- spezifischen KE (BWK)</b>
<b>Zeit- bedarf</b>		<b>weiter IF (ohne Akzentuierung)</b>	
Q 1.1  UV 1  (10 Std.)	Leichtathletik - Ausgewählte Disziplinen im Hinblick auf konditionelle und koordinative Anforderungen analysieren und die eigne Leistungsfähigkeit verbessern	IF: d SK 1/ MK 1/ UK 1 (s. Seite 24 /KLP)  weitere IF: g (mit den dazugehörigen SK, MK, UK)	- Techniken in je einer Lauf-/ Wurf/Stoßdisziplin unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen optimieren - Formen ausdauernden Laufens mit Tempowechsel (z.B. Fahrtspiel, Intervallmethoden) unter trainingsphysiologischen Gesichtspunkten gestalten und analysieren
Q 1.2  UV 2  (10 Std.)	Basketball - Einführung von Individual und Mannschaftstechniken im Angriff, Anwendung im Spiel	IF:e SK 1 / MK1/ UK 1 (S. 25/KLP)  weitere IF: a (mit den dazugehörigen SK, MK, UK)	- Spielsituationen sollen mithilfe von taktisch angemessenen Wettkampfverhalten im Basketballspiel bewältigen werden. - Grundlegende Entscheidungs- und Handlungsmuster sowie die hierzu erforderlichen technisch-koordinativen Fähigkeiten können reflektiert und angewendet werden (S. 41 KLP)
Q 1.3  UV 3  (14 Std.)	Gesund Schwimmen - Fit im Wasser (z.B. durch Aquajogging, Ausdauerschwimmen oder Wassergymnastik	IF:g SK 1 / MK1 / UK  weitere IF: a (mit den dazugehörigen SK, MK, UK)	- Ausdauer unter trainingstheoretischen Kenntnissen optimieren und min. 1000 m in einer Schwimmart zurücklegen - physikalische Eigenschaften des Wassers nutzen, um Bewegungen kreativ zu gestalten
Q 1.4  UV 4  (14 Std.)	Gezielt trainieren – individuelle Erstellung eines Trainingsplans zur Leistungssteigerung in einer Sprung- oder Stoßdisziplin ca. 12 Wo	SK 2/ MK 2/ UK2 (S. 34/KLP)	- Wurf/Stoß- und Sprungdisziplinen unter Ausnutzung ihrer persönlichen Leistungsfähigkeit organisieren und durchführen.



Qualifikationsphase 2			
Quartal/ Nr.	Themen der Unterrichtsvorhaben	Bezug zu den bewegungsfeld- übergreifenden KE (SK/MK/UK) der o.g. IF  weiter IF (ohne Akzentuierung)	Bezug zu den bewegungsfeld- spezifischen KE (BWK)
Q 2.1 UV 6  (10 Std.)	Handball- Abwehrtechniken erarbeiten und im Spiel anwenden (z.B. 1:1, Raumverteidigung, 3:2:1)	IF:e SK 1 / MK1 / UK  weitere IF: a  (mit den dazugehörigen SK, MK, UK)	- in dem gewähltem Sportspiel grundlegende Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen technisch- koordinativen Fertigkeiten und taktisch-kognitiven Fähigkeiten reflektiert anwenden
Q2.2 UV 5  (12 Std.)	Le Parkour - Vom normierten zum unnormierten Turnen an Gerätearrangements drinnen und draußen	SK1/MK1/UK1  weitere IF: c (mit den dazugehörigen SK, MK, UK)	- Die SuS können eine komplexe Gruppengestaltung an einer individuell gestalteten Gerätekombination normungebunden präsentieren
Q 2.3 UV 7  (10 Std.)	Ausdauer beweisen- Wir schaffen den „5000m“ mit links!	SK 2 /MK 2 / UK2  weiter IF: d, f	- einen leichtathletischen Mehrkampf in einer Wettkampfsituation, bestehend aus Laufen (einschließlich einer Ausdauerleistung von 5000 m), Wurf/Stoß- und Sprungdisziplinen unter Ausnutzung ihrer persönlichen Leistungsfähigkeit organisieren und durchführen

### Kursprofil 2

Profilbildende Bewegungsfelder: 1. Spielen in und mit Regelstruktur -- Sportspiel (BF/SB 7)  
2. Bewegen an Geräten - Turnen (BF/SB 5)

Profilbildende Inhaltsfelder: 1. Kooperation und Konkurrenz (IF e)  
2. Bewegungsgestaltung (IF b)

Qualifikationsphase 1			
Quartal/ Nr.	Themen der Unterrichtsvorhaben	Bezug zu den bewegungsfeld- übergreifenden KE (SK/MK/UK) der o.g. IF  weiter IF (ohne Akzentuierung)	Bezug zu den bewegungsfeld- spezifischen KE (BWK)



Q 1.1 UV 1  (14Std.)	Handball: Fairness im Spiel - Fehlverhalten erkennen, reflektieren und verstehen.	IF:e SK1, SK 2, MK1, MK 2, UK1 (S. 25, KLP)  weitere IF: d (mit den dazugehörigen SK, MK, UK)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Spielsituationen sollen mithilfe von taktisch angemessenen Wettkampfverhalten im Handballspiel bewältigen werden.</li> <li>- Grundlegende Entscheidungs- und Handlungsmuster sowie die hierzu erforderlichen technisch-koordinativen Fähigkeiten können reflektiert und angewendet werden (S. 41 KLP)</li> </ul>
Q 1.2 UV 2  (12 Std.)	Akrobatik: Wir wollen hoch hinaus- von der Partner- zur Kurspyramide. (Helfen und Sichern als Basis gemeinsamen Turnens)	IF: b Sk1, MK1, UK 2  weitere IF: c (mit den dazugehörigen SK, MK, UK)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die SuS sollen eine Partnerkür mit akrobatischen Elementen unter Berücksichtigung von Ausführungs- und Gestaltungskriterien präsentieren</li> <li>- Die SuS sollen an ihre individuellen Leistungsvoraussetzungen angepasste komplexe turnerische oder akrobatische Wagnis- und Leistungssituationen alleine oder in der Gruppe bewältigen</li> <li>- Maßnahmen zum Helfen und Sichern situationsgerecht anwenden</li> </ul>
Q 1.3 UV 3  (10 Std.)	Handball/ New Games: Taktik in Angriff und Abwehr-Strategien für ein erfolgreiches Spiel entwickeln und anwenden	IF:e SK 1, MK 1, MK 2, UK1  weitere IF: c (mit den dazugehörigen SK, MK, UK)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die SuS sollen das Handballspiel und selbstentwickelten Spielformen analysieren, variieren und durchführen können</li> </ul>
Q 1.4 UV 4  (10Std.)	Balance auf Balken und Co. - normgebundenen Turnen an verschiedenen Geräten	IF:b SK 1, MK 1, MK 2, UK1 (mit den dazugehörigen SK, MK, UK)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die SuS sollen eine differenzierte Kürübung aus mehreren Einzelementen auf technisch-koordinativ vertieften Niveau an drei Wettkampfgeräten demonstrieren.</li> </ul>



Qualifikationsphase 2			
Quartal/ Nr.	Themen der Unterrichtsvorhaben	Bezug zu den bewegungsfeld- übergreifenden KE (SK/MK/UK) der o.g. IF  weiter IF (ohne Akzentuierung)	Bezug zu den bewegungsfeld- spezifischen KE (BWK)
Q 2.1 UV 5 (12 Std.)	Badminton: Im Doppel taktisch klug - Mit Video und Co. Spielzüge erproben und analysieren	IF:a SK 1 / MK1 / UK  weitere IF: a  (mit den dazugehörigen SK, MK, UK)	- grundlegende Spielsituationen mithilfe von taktischangemessenen Wettkampfverhalten bewältigen - selbst entwickelte Spielformen analysieren, variieren und durchführen
Q2.2 UV 6 (14 Std.)	Gesund Schwimmen - fit im Wasser (z.B. durch Aqua jogging, Ausdauer- schwimmen oder Wassergymnastik)	SK 1 / MK1 / UK  weitere IF: g,b	- ihre Ausdauer unter trainingstheoretischen Kenntnissen optimieren und min. 800m in einer Schwimmart zurücklegen - physikalische Eigenschaften des Wassers nutzen, um Bewegungen kreativ zu gestalten
Q 2.3 UV 7 (12 Std.)	Ausdauer beweisen- Wir schaffen den „5000m“ mit links!	SK 2 /MK 2 / UK2  weiter IF: d, f	- Formen ausdauernden Laufens unter verschiedenen Zielsetzungen gestalten - die eigene Leistungsfähigkeit durch gezieltes Training (Trainingstagebuch) zu verbessern.
Die Summe der UV in der Qualifikationsphase I beträgt ca. 80 Std. (Freiraum ca. 24 Std.), wenn die Anzahl der Schulwochen ungefähr 40 Wochen ergibt.			
Die Summe der UV in der Qualifikationsphase II beträgt ca. 54 Std. (Freiraum ca. 14 Std.) , wenn die Anzahl der Schulwochen ungefähr 27 Wochen ergibt.			



### Kursprofil 3

Profilbildende Bewegungsfelder: 1. Bewegen im Wasser – Schwimmen (BF / SB 4)  
2. Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele (BF )

Profilbildende Inhaltsfelder: 1. Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (Inhaltsfeld a)  
2. Kooperation und Konkurrenz (Inhaltsfeld e)

#### Qualifikationsphase 1

Quartal/ Nr.	Themen der Unterrichtsvorhaben	Bezug zu den bewegungsfeld- übergreifenden KE (SK/MK/UK) der o.g. IF  weiter IF (ohne Akzentuierung)	Bezug zu den bewegungsfeld- spezifischen KE (BWK)
Q 1.1  UV 1  (14 Std.)	Schwimmen: „Beharrlich ein Ziel verfolgen und eigenverantwortlich trainieren – Erarbeitung und Erprobung unterschiedlicher Ausdauertrainingsmethoden mit dem Ziel der Verbesserung der Ausdauerleistungsfähigkeit im Schwimmen“	IF:a SK1, SK 2, MK1, MK 2, UK1 (S. 25, KLP)  weitere IF: d  (mit den dazugehörigen SK, MK, UK)	- Schwimmarten/-stile (Kraul-, Rückenkräul) auch unter Berücksichtigung der Atemtechnik einschließlich Start und Wende wettkampfgerecht ausführen  - sportartspezifische ihre Ausdauer (LZA 30 Minuten) in einer Schwimmart unter Anwendung trainingstheoretischer Kenntnisse gesundheitsorientiert optimieren (S. 49, 50 KLP)
Q 1.2  UV 2  (14 Std.)	Gymnastik / Tanz: „Bewegungen analysieren und erlernen - Tänzerische Ausgestaltung einer Gruppenkür unter besonderer Berücksichtigung ausgewählter Ausführungs- und Gestaltungskriterien“	IF:b SK 1, MK 1, UK 1  weitere IF: c (mit den dazugehörigen SK, MK, UK)	- entwickelte stilgebundene und stilungebundene tänzerische Bewegungskompositionen unter Anwendung ausgewählter Gestaltungskriterien (Raum / Zeit / Dynamik / formaler Aufbau) allein und in der Gruppe variieren und präsentieren (S. 51, 52 KLP)
Q 1.3  UV 3  (14 Std.)	Badminton: Erweiterung technischer Grundfertigkeiten und taktischer Handlungsspielräume im Badmintonspiel unter besonderer Berücksichtigung des Bewegungssehens als Grundlage einer effektiven Fehlerkorrektur“	IF:e SK 1, MK 1, UK1  weitere IF: d (mit den dazugehörigen SK, MK, UK)	- in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) grundlegende Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich hierzu erforderlichen technisch-koordinativen Fertigkeiten und taktisch-kognitiven Fähigkeiten reflektiert anwenden (S. 41 KLP)
Q 1.4  UV 4  (14 Std.)	Schwimmen: Wer ist der Schnellste? Wer springt am Weitesten?	IF:e SK 1, MK 1, MK 2, UK1  weitere IF: c, d	- Wettkampf- und Spielformen im Wasser unter Berücksichtigung spezifische Sicherheitsanforderungen planen und gemeinschaftlich durchführen







## 5 Grundsätze der methodischen und didaktischen Arbeit im Sportunterricht

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz der St.-Anna-Schule die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die fachspezifischen Grundsätze folgen im Anschluss.

### 5.1 Überfachliche Grundsätze:

- i. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- ii. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
- iii. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- iv. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- v. Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
- vi. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
- vii. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- viii. Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
- ix. Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- x. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- xi. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- xii. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- xiii. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- xiv. Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

### 5.2 Fachliche Grundsätze:

Der Sportunterricht an der St.-Anna-Schule folgt den Prinzipien eines **erziehenden Sportunterrichts**. Die Unterrichtsgestaltung ist durch schüleraktivierendes, handlungsorientiertes und selbst gesteuertes Lernen geprägt.

Im Sinne der Kompetenzorientierung geht es im Sportunterricht darum, erworbenes Wissen über sportliche Zusammenhänge sowie motorisches Können in unterschiedlichen Anforderungssituationen anwenden zu können.



Dazu werden von den Fachkolleginnen und Kollegen individualisierte Lernarrangements geschaffen, die auf der Diagnose der Lernausgangslage basieren und an den Stärken der Schülerinnen und Schüler ausgerichtet sind. Offene Aufgabenformate wie z.B. Lernaufgaben finden verstärkt Berücksichtigung. Somit werden im Sportunterricht in allen Kursen und in allen Bewegungsfeldern und Sportbereichen Lernprodukte erstellt und diskutiert.

Die Reflexion über Ziele und Methoden sowie die Beurteilung von Lernwegen und Lernprodukten erfolgt nach dem Prinzip der reflektierten Praxis auf der Übungsstätte. Diese Verknüpfung von Theorie und Praxis führt zu einem bewussten Lernen und sichert Kenntnisse in den Kompetenzbereichen Sach- Methoden- und Urteilskompetenz. Wesentliche Unterrichtsergebnisse werden gesichert und visualisiert, damit dieser Erkenntnisgewinn im Verlauf des Unterrichtsvorhabens weiter genutzt werden kann.

Beiträge zur Unterrichtsgestaltung u.a. unterschiedliche Formen der selbstständigen und kooperativen Aufgabenerfüllung innerhalb eines Unterrichtsvorhabens gehören zu den Bestandteilen der sonstigen Mitarbeit und sind von allen Schülerinnen und Schülern in jedem Halbjahr zu erbringen.



## 6 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

### Bewertet wird, wie der Schüler ...

- sein Bewegungskönnen zeigt (u. a. technisches, taktisches, konditionelles, kreativ-gestalterisches Können),
- sich auf Unterrichtssituationen einlässt,
- Beiträge zur gemeinsamen Planung und Gestaltung von Lern-, Übungs-, Spiel- und Wettkampfsituationen einbringt,
- Erfahrungen, Kenntnisse strukturiert wiedergibt,
- Zusammenhänge sachgerecht und kritisch reflektiert erläutern kann,
- motorische Grundeigenschaften funktionell erweitert hat,
- sportliches Können weiterentwickeln kann und
- sportliches Handeln zusammen mit anderen regeln kann
- Verbindliche und mögliche Absprachen über Lernerfolgskontrollen im Bereich „Sonstige Mitarbeit“:
- Sportmotorische Leistungen in den Bewegungsfeldern/Sportbereichen werden quantitativ und qualitativ bewertet.
- Die einem Bewegungsfeld/Sportbereich zugehörigen konditionellen und koordinativen Fähigkeiten müssen in die Bewertung einbezogen werden.

### Konkretisierung zu 1 und 2:

- *mindestens eine quantitative Messung und/oder eine qualitative Messung (z.B. Demonstration) pro Halbjahr (abhängig vom Kursprofil)*
  - *mindestens ein Test zu einem konditionellen Leistungsfaktor (Kraft, Ausdauer, Schnelligkeit, Beweglichkeit)bezogen auf die profilbildenden Bewegungsfelder und Sportbereiche*
- iii. Überprüft und bewertet werden Lernerfolge hinsichtlich fachspezifisch wichtiger Schlüsselqualifikationen (Beharrlichkeit, Leistungsbereitschaft, Kreativität, etc.).
- iv. Überprüft und bewertet werden fachliche Kenntnisse und methodische Fähigkeiten.



**B. Kriterien für die Bewertung des Teilbereichs Kooperation im Sportunterricht als Bestandteil der „Sonstigen Mitarbeit“**

sehr gut	gut
<p><b>Die Schülerin/der Schüler</b></p> <p>arbeitet mit anderen sehr kooperativ und verantwortungsbewusst zusammen, ist aufgeschlossen gegenüber anderen, ist meinungsbildend und gleichzeitig tolerant.</p>	<p><b>Die Schülerin/der Schüler</b></p> <p>arbeitet mit anderen erfolgreich zusammen, ist zuverlässig, initiativ und hilfsbereit.</p>
befriedigend	ausreichend
<p><b>Die Schülerin/der Schüler</b></p> <p>verhält sich in der Gruppe kooperativ, kommunikationsfreudig und mitteilungsbereit.</p>	<p><b>Die Schülerin/der Schüler</b></p> <p>ist nicht immer bereit mit anderen zusammenzuarbeiten, hält sich mehr im Hintergrund.</p>
mangelhaft	ungenügend
<p><b>Die Schülerin/der Schüler</b></p> <p>hat Mühe mit anderen zusammenzuarbeiten und braucht wiederholt genaue Arbeitsanweisungen. Die Umgangsformen sind eher konfrontativ als kooperativ.</p>	<p><b>Die Schülerin/der Schüler</b></p> <p>zeigt sich wiederholt unwillig mit anderen zusammenzuarbeiten, ist uneinsichtig und unbelehrbar. Die Umgangsform ist ausschließlich konfrontativ.</p>

**7 Lehr- und Lernmittel**

**Neben den oben aufgeführten Sportstätten wird die Kaiserhöhe für den Sportunterricht und besondere Anlässe (Sportfeste, Sponsorenläufe, etc.) genutzt.**





## 8 Qualitätssicherung und Evaluation

**Die Arbeit der Fachgruppe wird in regelmäßigen Abständen evaluiert. Weitere Arbeits- und Fortbildungsschwerpunkte der Fachkonferenz (Auffrischung der Rettungsfähigkeit, weitere fachkonferenzinterne Fortbildungen, Weiterentwicklung von Aufgabenformaten etc.), werden dokumentiert und weiterentwickelt.**

**Die Fachkonferenz Sport evaluiert in regelmäßigen Abständen die Qualität und Gestaltung ihrer Profile. Bei veränderten Ausgangsbedingungen (neues Sportstättenangebot, Kooperation mit schulischen und außerschulischen Partnern, neuen Trendsportarten etc.) können auf der Basis des KLP Sport jederzeit Anpassungen vorgenommen werden. Dieses beinhaltet auch neue Kursprofile.**

**Die Fachkonferenz ist der Qualitätsentwicklung und -sicherung des Faches Sport verpflichtet. Sie verpflichtet sich der Qualitätsentwicklung und -sicherung des Sportunterrichts. Sie verpflichtet sich zur regelmäßigen Teilnahme an Implementationsveranstaltungen, sowie an Fortbildungen im Rahmen der Unterrichtsentwicklung und Förderung des Schulsports.**